

## **Zusammenfassung des bundesweiten Ergebnisses am Ende der Programmlaufzeit**

Mehr als 14000 Personen haben bundesweit im Rahmen des Programms an lokalen Bürgerforen teilgenommen und 700 Projekte wurden initiiert.

Die 175 Kommunen des Programms "Aktiv im Alter" haben die Bedürfnisse älterer Menschen mit Hilfe dieser Bürgerforen unter dem Motto „Wie wollen wir morgen leben" systematisch ermittelt. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen den Kommunen dazu, gemeinsam mit den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nachhaltige Strukturen für ein aktives Alter zu schaffen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels trägt eine aktive Bürgergesellschaft dazu bei, die Kommunen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

## **Umsetzung des Programms in HILLSCHIED**

Die Ziele des Programms "Aktiv im Alter" decken sich in vielen Bereichen mit den Zielen der neu gegründeten Bürgergemeinschaft. Deshalb wurde diese mit der Durchführung beauftragt.

Ein Kooperationsvertrag zwischen der Ortsgemeinde und der Bürgergemeinschaft HILLSCHIED MACH MIT e.V. regelte die Verantwortlichkeiten. Unterstützung erhielt die Bürgergemeinschaft

- durch das Planungsbüro Redlin (Kosten wurden aus Fördermitteln des Projekts gedeckt)
- durch das am 1. Aug. 2009 eingerichtete Bürgerbüro.

Zur Ermittlung der oben angesprochenen Bedürfnisse wurde eine Wunschbox an verschiedenen Orten der Gemeinde (Bürgerbüro, Geschäfte, Schulen, Kindergärten und Pfarrkirche) aufgestellt. Die Anzahl der abgegebenen Wüschekarten war jedoch nicht übermäßig groß.

Ob das am wunschlosen Glücklichein der HILLSCHIEDER Bürgerinnen und Bürger liegt oder an ihrer Bescheidenheit, bleibt noch unerforscht. Vielleicht ist es vielen wie jemand ergangen, der gefragt wird, was er sich zum Geburtstag wünsche.

Eine Reihe von Wünschen, die Kommunikation, Nachbarschaftshilfe und verschiedene Inhalte von Weiterbildung betreffen, wurden geäußert und zum Teil schon realisiert.

Von den vielen Veranstaltungen sei eine jedoch auch hier erwähnt: Am 28.02.2010 fand unter guter Beteiligung (110 Besucher) im Rahmen der landesweiten Aktionswoche "Wohnen" ein Aktionstag statt. In der Zeit vor und nach der Veranstaltung konnten die Teilnehmer in den Gängen der Grundschule eine hervorragende Fotoausstellung besichtigen, die von örtlichen Hobbyfotografen mit Aufnahmen von HILLSCHIED zusammengestellt worden war.

Das Ergebnis des Aktionstages bestätigte die Auswertung der Wünschebox:

- Eine baldige Realisierung der Gemeinschaftseinrichtung "Bürgertreff" ist anzustreben.
- Für die Realisierung eines Wohnprojekts besteht weiterer Informationsbedarf. Eine kleine Gruppe von Interessierten hat sich erstmals am 24.06.2010 zum Gedankenaustausch getroffen. Am 01.10.2010 fand ein weiteres Treffen statt. Herr Bürgermeister Breiden berichtete über den Besuch eines Mitarbeiters aus dem Innenministerium Mainz, der sich am 08.08.2010 über das "Hillscheider Modell" eines generationenübergreifenden Wohnprojektes informiert hatte. Im Verlauf der Sitzung befasste sich die Projektgruppe mit andernorts bereits bestehenden derartigen Wohnprojekten.



Am 22.11.2010 fand in Berlin die große Festveranstaltung zum Abschluss des Programms "Aktiv im Alter" statt. Hier gab es einen Markt der Möglichkeiten und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Programms "Aktiv im Alter" wurden vorgestellt.

## **Ergebnisse des Modellprogramms "Aktiv im Alter" für die Ortsgemeinde Hillscheid**

Von Juli 2009 bis Dezember 2010 hat die Ortsgemeinde Hillscheid am Modellprogramm "Aktiv im Alter" teilgenommen.

Während der 18monatigen Laufzeit wurden vielfältige Aktivitäten unternommen, um Mitgestalten und Mitentscheiden älterer Menschen in der Kommune zu fördern.

Mit "Aktiv im Alter" wurden neue Kooperationen eingegangen, lokale Netzwerke auf und ausgebaut. Von den ins Leben gerufenen Aktivitäten werden viele über die Programmlaufzeit hinaus fortbestehen.

Durch die umfassende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Programms ist es den Akteuren gelungen, den demografischen Wandel als Thema in der Kommune zu verankern. Eine breite Öffentlichkeit wurde über die Erfordernisse und Möglichkeiten zur Mitgestaltung der eigenen Wohn- und Lebenssituation aufgeklärt. Es konnten neue Altersbilder wie z.B. das selbstbestimmte Wohnen im Alter vermittelt werden.

Die Veranstaltungen haben insgesamt eine Teilnehmerzahl von rund 1000 Menschen erreicht. So konnten ältere Menschen in der Gemeinde motiviert werden, aktiv am Leben in der Gemeinde teilzuhaben, mitzuwirken und eigene Projektideen z. B. "Heilig Abend nicht allein" umzusetzen.

Diese Aktivitäten während der Durchführung des Programms haben mit dazu beigetragen, eine Anlaufstelle zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für ältere Menschen dauerhaft in der Gemeinde einzurichten. Durch diese hauptamtliche Unterstützung im Bürgerbüro konnten die vielfältigen Tätigkeiten der Bürgergemeinschaft ermöglicht werden. Neue, bedarfsgerechte Angebote für Ältere (z.B. Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzerkrankten, Umgang mit dem Handy, PC-Schulung, Spiele Treff, Strickkreis) oder generationsübergreifende Aktivitäten wie Hausaufgabenbetreuung und PC-Patenschaften durch Jugendliche wurden begonnen und befinden sich im weiteren Aufbau.

Die Vernetzung von Akteuren im Bereich der Aktivierung älterer Menschen wurde dadurch insgesamt vorangebracht.

Der Fragestellung „Wie wollen wir morgen leben?“ ist man in der Gemeinde mit verschiedenen Lösungswegen ein Stück näher gekommen. Bleibt die Hoffnung, dass die aufgezeigten Wege durch die Umsetzung konkreter Projekte (Schaffung eines Begegnungszentrums mit angegliederten gemeinschaftlichen Wohnangeboten) zukunftsnahe realisiert werden können.

### **Zusammenfassende Übersicht der Ergebnisse:**

- Demografischer Wandel als Thema in der Kommune/im Landkreis verankert
- Überblick über vorhandene Angebote und Möglichkeiten der Mitarbeit gewonnen
- Anlaufstelle zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements für ältere Menschen eingerichtet
- Ältere Menschen motiviert, aktiv am Leben in der Kommune teilzuhaben
- Neue Altersbilder entwickelt
- Vernetzung von Akteuren vorangebracht
- Neue, bedarfsgerechte Angebote für Ältere geschaffen
- Mitbestimmungsmöglichkeiten für ältere Menschen erweitert
- Den Aufbau einer Engagement fördernden Infrastruktur begonnen
- Den Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen/Landkreisen etabliert.

Frau Jöris nahm für Hillscheid eine Auszeichnungsurkunde entgegen, die sie am 05.01.2011 während einer Sitzung des Gemeinderates mit folgenden Worten Herrn Bürgermeister Artur Breiden überreichte:

„Sehr geehrter Herr Breiden, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats Hillscheid:

Ich freue mich, dass ich heute die Gelegenheit habe, eine Auszeichnung für die Ortsgemeinde überreichen zu dürfen.

Mir persönlich ist es ein Anliegen, Ihnen und dem gesamten Gemeinderat an dieser Stelle ganz herzlichen Danke zu sagen. Die Durch- und Ausführung der Kooperationsvereinbarung mit der Ortsgemeinde für das Bundesmodellprogramm "Aktiv im Alter" bedeutete für die Bürgergemeinschaft heftig viel Arbeit, die uns aber in den Zielen des Vereins ein gutes Stück weitergebracht hat.

Ich danke Ihnen allen, dass sie das Ungewöhnliche gewagt haben, den noch ganz jungen Verein mit dieser Aufgabe zu beauftragen. Ungewöhnlich deshalb, weil das Programm in den meisten der teilnehmenden Kommunen von Mitarbeitern der Kommunalverwaltungen (i.d. Regel Seniorenbüros) umgesetzt wurde.

Ich habe in den Zusammenkünften der regionalen Teilnehmer immer Aufsehen erregt, wenn ich von der unbürokratischen Vorgehensweise in Hillscheid berichten konnte. Bedanken möchte ich mich bei den Mitarbeitern in der Verbandsgemeinde, ganz besonders bei Herrn Dasbach, für seine Unterstützung und "last but not least" bei Frau Schäfer-Weilberg, der gute Stützen im Bürgerbüro. Was wären wir ohne Sie?

Ich hoffe, dass Sie mit der Art und Weise, wie wir das Programm umgesetzt haben, zufrieden waren. Wenn sie zufrieden waren, sagen sie es weiter, wenn nicht, sagen sie es uns.



Wir wollen alles daran setzen, dass die begonnenen Aktivitäten nicht wie eine schnell auflodernde Flamme wieder zusammenfallen. Wir sind uns bewusst, dass es jetzt wichtig ist, die Nachhaltigkeit zu sichern

Ich verspreche Ihnen, wir wollen uns dafür einsetzen, gemeinsam mit Ihnen allen, die Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft zu meistern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“